Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 98 (1991)

Heft: 7

Artikel: EWR : die Stunde der Wahrheit naht

Autor: Zijdenbos, Theo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-679527

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dort werden die Preise gemacht!

Übrigens: Haben Sie saure Gurken gerne? Diese erfrischenden Dinger sind jetzt «in» – in der heissen Jahreszeit! Schon wieder eine Umfrage, werden Sie sagen! Aber wenn schon, dann lieber über saure Gurken als über die Geschäftslage nach den Sommerferien oder die Höhe des Baumwollpreises im Oktober! Nicht wahr?

E. Hegetschweiler,
Volkart Cotton Ltd., Winterthur ■

Der Importstrom in der BRD schwillt an

Die deutsche Aussenhandelsbilanz im Textilbereich hat sich weiter verschlechtert. Der bereits im vergangenen Jahr kräftig gewachsene Importstrom schwillt weiter an.

In den ersten beiden Monaten dieses Jahres (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) nahm die Einfuhr von Textilien und Bekleidung in das Bundesgebiet um 21 Prozent auf 9,9 Milliarden DM zu. Dieser Zuwachs ist nach Angaben von Gesamttextil mit der hohen Steigerung der Importe von Fertigwaren zu erklären, die sich um 27 Prozent auf 7,1 Milliarden DM erhöhten. Die Ausfuhr an Textilien und Bekleidung aus der Bundesrepublik konnte zwar ebenfalls gesteigert werden, das Wachstum hielt aber mit dem der Einfuhr nicht Schritt. Die Exporte wuchsen in den beiden Monaten um vier Prozent auf einen Wert von 5,8 Milliarden DM.

Der Einfuhrüberschuss belief sich in den ersten beiden Monaten 1991 bereits auf 4,1 Milliarden DM. Gegenüber der gleichen Vorjahreszeit entspricht dies einer Steigerung um 59 Prozent. Bei Fertigwaren (einschliesslich Bekleidung) ergab sich ein Importüberschuss von 4,5 Milliarden DM.

Der überwiegende Teil der zusätzlichen Einfuhr dürfte nach Angaben von Gesamttextil in die neuen Bundesländer fliessen, deren Aussenhandel im Textilbereich in den ersten beiden Monaten ausserordentlich gering war. Die Ausfuhren aus den neuen Bundesländern beliefen sich in dieser Zeit auf 209 Millionen DM (davon 56 Millionen im Februar), die direkten Einfuhren erreichten 78 Millionen DM.

Für die Beschäftigungslage der Textilindustrie in der Bundesrepublik spielt die Nachfrage aus den neuen Bundesländern dagegen nur eine untergeordnete Rolle. Die ostdeutsche Textilindustrie musste in den ersten Monaten dieses Jahres einen weiteren Einbruch ihrer Produktion um etwa 60 Prozent hinnehmen. In den alten Bundesländern blieb die Produktion nach Angaben von Gesamttextil im ersten Quartal um 0,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der März brachte sogar ein Minus von sieben Prozent. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass März und Quartal jeweils zwei Arbeitstage weniger hatten als die gleiche Vorjahreszeit.

Die gegenwärtige Auftragslage lässt nach Angaben des Spitzenverbandes keine nennenswerte Änderung der Geschäftsentwicklung erwarten. In der westdeutschen Textilindustrie übertrafen die Bestellungen im März den Vorjahrswert dem Wert nach um sechs Prozent. Dabei stagnierten die Auslandsaufträge, die aus dem Inland legten sieben Prozent zu. Im ersten Quartal wuchs der Wert der Aufträge um acht Prozent, wobei die Inlandsbestellungen um elf Prozent zulegten, die aus dem Ausland jedoch um zwei Prozent unter dem Vorjahreswert lagen.

Der Umsatz der westdeutschen Textilindustrie übertraf im ersten Quartal mit 11,0 Milliarden DM den Vorjahreswert um zwei Prozent. Die Erzeugerpreise sind nahezu stabil. Sie lagen im März und im ersten Quartal um 0,5 Prozent höher als vor einem Jahr.

Gesamttextil, D-6236 Eschborn ■

EWR: Die Stunde der Wahrheit naht

Die EWR-Verhandlungen sind in die Schlussphase getreten. Zwar müssen noch wichtige Verhandlungsgegenstände – etwa im Bereich der Landwirtschaft, der Fischerei, bei den Institutionen sowie den Übergangsfristen – geregelt werden; die Konturen des künftigen EWR-Vertrages werden aber deutlicher.

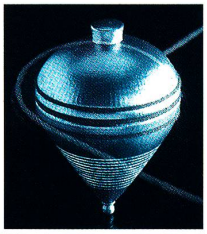
Viele der ehrgeizigen Verhandlungsziele konnten nicht erreicht werden. Die EFTA-Länder haben nicht die starken Institutionen erhalten, die sie sich erhofft hatten. Die EG hat auf ihre Entscheidungsautonomie bei der Rechtsentwicklung beharrt und folgerichtig den EFTA-Ländern kein volles Mitspracherecht zugestanden. Auch das individuelle Ausscheren (Opting-out) eines Vertragsstaates ist nicht möglich. Der EWR ist nicht zu der erhofften dauerhaften Regelung der Beziehungen zwischen der EG und den EFTA-Ländern geworden, sondern wird heute als eine Vorstufe für einen späteren EG-Beitritt angesehen.

Der EWR in der sich nun abzeichnenden Form enthält wohl das Maximum an Mitwirkungsmöglichkeiten unterhalb der Beitrittsstufe. Mehr wird die EG den EFTA-Ländern kaum gewähren. Vorgesehen sind u.a. Konsultationsmechanismen, (kollektive) Veto- und Opting-out-Möglichkeiten sowie ein gemeinsamer EWR-Gerichtshof. Bei der Übernahme von zukünftigem neuem EG-Recht in der EWR haben die EFTA-Staaten mit einer Stimme zu sprechen. Materiell bietet der EWR den EFTA-Staaten die Möglichkeit, voll an der Dynamik des EG-Binnenmarktes teilzunehmen, ohne der EG beitreten zu müssen.

Gesamtheit würdigen

Bald – man rechnet mit der Paraphierung (vorläufige Unterzeichnung des Vertrages bis zur Ratifizierung) im

Das Wissen um die Zentrifugalkraft macht eine «garnschonendere» und «garnlängere» Schussfadenspeicher-Technologie möglich



Die neue, auf dreissig Jahre Erfahrung basierende «Savitec-B»-Schussfadenspeicher-Technologie ist ein von Grund auf neu überdachtes vollautomatisch arbeitendes Speicherkonzept, das mehrheitlich garnkommerzielle und damit anwenderorientierte Anforderungen erfüllt. Entgegen der vom Markt erhobenen Forderung nach immer kleineren, weniger Platz beanspruchenden Schussfadenspeichern haben unsere neusten garnphysikalischen Forschungen folgende Erkenntnisse erbracht: ***Je kleiner der Schussfadenspeicher-Trommeldurchmesser, desto höher ist die mechanische Garnbeanspruchung durch die unvermeidbar grössere Zentrifugalkraft.***

Die kommerziellen Vorteile

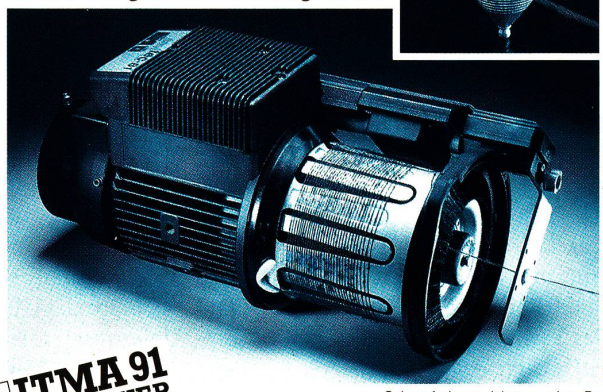
- *Sie weben mehr preislich interessante Problemgarne, die mit anderen Schussfadenspeichern zu mehr Fadenbrüchen neigen.*
- *Sie erreichen insgesamt höhere Abzugs- und Eintragsgeschwindigkeiten und dadurch eine bessere Nutzung der heute immer schneller laufenden Webmaschinen.*
- *Sie reduzieren auch die Ausschussquoten und erreichen eine bessere Gewebequalität.*
- *Sie profitieren von dem weltweit konkurrenzlosen Servicenetz in allen textilorientierten Ländern mit Beratung bei der Verarbeitung von Problemgarnen.*

Funktionelle Vorteile, die den Praktiker überzeugen

- *Automatische Geschwindigkeit zwischen 80 – 1400 m/min.*
- *Ein neuer staubunempfindlicher «Mikrotastensensor»*
- *Stufenlos wählbarer Garnwindungsabstand von 0,5 bis 3,6 mm*
- *S- oder Z-gedrehte Garne: Umstellung ohne mechanischen Umbau*

Accessoires-Sortiment

- ***Neu!** – Reibungsfreie Eingangssensoren und Drucklufteinfädelung*



Schussfadenspeicher «savitec-B»

© Creative Group Switzerland • tecnomatex SA, Bedano, 5/91

ITMA 91 HANNOVER 24. 9. - 3. 10. 1991 Halle 13 Stand B27

Savitec – die neue Marke für eine neue Schussfadenspeicher-Technologie

savitec tecnomatex SA

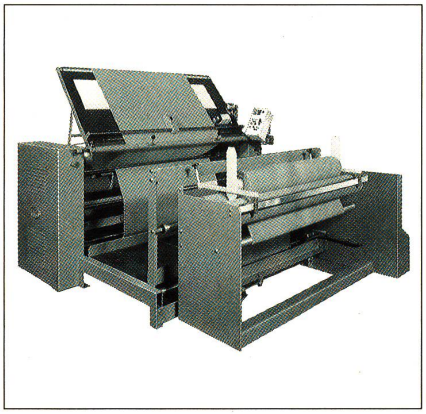
Tecnomatex SA
Postfach 47 • CH-6930 Bedano • Schweiz
Telefon 91-93 33 12 • Telex 844 748 tema ch • Telefax 91- 93 31 64

MAAG-MASCHINEN BRINGEN TEXTILIEN INS ROLLEN

MAAG-Maschinen seit über Hundert Jahren führend im Textilbereich.

MAAG fertigt Einzel-, Serien- und Spezialausführungen und bietet Problemlösungen nach Mass.
Ein grosses Vertreternetz rund um den Erdball steht in engem Kontakt zu unseren Kunden.

Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für eine individuelle Beratung unverbindlich zur Verfügung.



Das MAAG-Fabrikationsprogramm umfasst:

- **Stoffbeschau-, Mess- und Rollmaschinen**
- Coupon-Schneidmaschinen
- Kanten-Schneidmaschinen
- Doublierroll-, Mess- und Wickelmaschinen
- Hochstoss-Lege- und Doublierlegemaschinen
- Kantendruck-Maschinen

- Spezialausführungen nach Mass

MAN MAG MAAG-MASCHINEN

ITMA '91 HANNOVER HALLE 24 • STAND B21

MAAG

FGH91-Bd

GEBR. MAAG MASCHINENFABRIK AG
CH-8700 KÜSNACHT-ZÜRICH
TELEFON 01 910 57 16 • TELEX 825753 • FAX 01 910 06 75

Frühherbst 1991 – wechselt das Geschäft von der diplomatischen auf die politische Bühne. Bei Verhandlungsende wird eine der Hauptfragen sein, ob der EWR das Gleichgewicht der Vorteile, Rechte und Pflichten der Vertragspartner wahrt. Der EWR-Vertrag kann jedoch nur in seiner Gesamtheit gewürdigt werden; die institutionellen Aspekte müssen im Zusammenhang mit dem materiellen Gehalt des Vertrages gesehen werden. Keine leichte Aufgabe, wenn man sich den Umfang (1400 Rechtsakte) und die Komplexität des Vertrages vor Augen hält.

Da ein eventueller späterer EG-Beitritt der Schweiz vom Bundesrat nicht von vorneherein ausgeschlossen wird, werden staatsrechtliche Aspekte einer stärkeren Annäherung der Schweiz an die EG vermehrt diskutiert werden müssen. Stichworte sind Neutralität, Föderalismus, direkte Demokratie und Kleinstaatlichkeit. Die Frage der Alternativen wird genau geprüft werden müssen. Insbesondere ist der Preis des «Alleinganges» – mit dem im wesentlichen die Fortführung der bestehenden Regelung (Status quo) gemeint ist – genauer als bisher zu untersuchen. Sicher ist es illusorisch zu meinen, dass die EG der Schweiz auf bilateralem Wege bessere Konditionen anbieten würde als im EWR. Es ist nicht auszuschliessen, dass der EWR später einmal von der EG als obligatorische Vorstufe für einen EG-Beitritt deklariert wird, da der EWR-Vertrag praktisch 75–80% einer allfälligen Beitrittsverhandlung vorwegnimmt.

Viel Bedenkzeit verbleibt nicht, wenn der EWR, wie ursprünglich vorgesehen, am 1. Januar 1993 in Kraft treten soll. Es wird einen EWR geben, mit oder ohne die Schweiz.

Theo Zijdenbos, wf Zürich ■

Synergie zwischen technischen Fasern und Schmelzklebstoffen

Die EMS-Gruppe konzentriert sich auf die Herstellung von qualitativ hochwertigen Spezialitäten. Im Rahmen dieses Unternehmensleitbildes erfolgte 1989 im Synthesefaserbereich eine Straffung mit Ausrichtung auf Synthesefasern für technische Anwendungen. Die Faseraktivitäten und die Schmelzklebestoffe sind in einem neuen Geschäftsfeld «Technische Fasern und Klebstoffe» zusammengefasst worden.

Diese organisatorische Neuausrichtung zeigt Vorteile durch die Synergiewirkung zwischen den Produktegruppen

Grilene
Polyester- und Copolyesterfasern

Grilon
Polyamid 6- und Copolyamidfasern

Grilon
Mono- und Multifasern

und den thermoplastischen Schmelzklebstoffen

Griltex
Granulate und Pulver

EMS ist weltweit der einzige Anbieter, der von den Produkten und dem Know-how her einen Vollservice für beschichtete Einlagevliese und für sortenreine Faserformteile bieten kann. Diese beiden Faser- und Klebstoffanwendungen gehören deshalb zu den Zielsegmenten des Geschäftsfeldes «Technische Fasern und Klebstoffe», die weiter ausgebaut und intensiv bearbeitet werden.

Die synergetische Wirkung zwischen Fasern und Klebstoffen bei der Konstruktion von Einlagevliesen kommt in Forschung und Entwicklung und vor allem in der Anwendungstechnik voll zur Geltung. Aktuelles Beispiel ist die Entwicklung leichter, thermobondierter Einlagevliese entsprechend dem Trend nach leichteren und feineren Oberstoffen im Gefolge der Mikrofaserwelle. EMS ist in der Lage, dank seines modern eingerichteten Anwendungstechnikums das Know-how von der Vliesherstellung bis zum fertig beschichteten und fixierten Interlining zu erarbeiten und den Kunden zur Verfügung zu stellen. Das breite Faserlieferprogramm für Interlinings mit den weichen Polyamidfasern Typ M25 und MC1, den Polyesterfasern Grilene Typ F3 und T mit dem Feintiter 0.8 dtex und einer Vielzahl von Co-Polyamid- und Co-Polyester-Griltex-Schmelzklebern ermöglichen EMS, allen Marktanforderungen gerecht zu werden.

Die Synergie Fasern zu Klebstoffen kommt bei der Anwendungsentwicklung sortenreiner Faserformteile besonders zum Ausdruck. Zur Konstruktion von neuartigen, recyclingfähigen Formteilen im Autoinnenraum gehört das Wissen des Faser- und Klebstofftechnologen, des Verformungsspezialisten, des Fertigteilekonstrukteurs und des Verfahrensspezialisten für das Recycling. EMS ist in Zusammenarbeit mit ausgewählten Stammkunden in der Lage, solche interdisziplinären Projekte zu erarbeiten. Die Grilene-Faser Typ KB und der Schmelzkleber Griltex 9 sind Schlüsselrohstoffe zur Verwirklichung solcher zukunftsweisender Produktideen.

EMS-Chemie AG, Domat-Ems ■